

Nur im Frieden kann Glück gedeihen

Wenn man zwei Weltkriege mit ihren verheerenden Folgen erleben, die grauenvollen Bombennächte beim Zerstören unserer schönen Elbestadt, das Inferno des Sterbens unzähliger Menschen mit einer kinderreichen Familie überstehen und den ältesten Sohn dem Krieg opfern mußte, weiß man, daß nur der Frieden Garant für ein glückliches Leben sein kann.

Aus einstigen Trümmern wurde unter schwierigen Bedingungen auch unsere

Akademie mit Fleiß und hohem persönlichen Einsatz aufgebaut. Höchste Forschungsleistungen zum Wohle unserer Patienten werden vollbracht. Alle Erfolge, ob in der Praxis oder im Studium unseres ärztlichen und wissenschaftlichen Nachwuchses, können nur im Frieden Früchte tragen.

Auch ich, als langjähriger Mitarbeiter unserer Poliklinik in der Krankenbetreuung tätig, halte es für meine selbstverständliche Pflicht, aus vollem Herzen mein eindeutiges „Ja“ in meine persönliche Entscheidung zu legen.

Edgar Sander
Poliklinik, Haus A

Zeitgewinn für unsere Zeit

Fortsetzung von Seite 1

Genossin Bullmann. Er orientierte, ausgehend von den Beschlüssen des IX. Parteitages der SED und der 10. ZK-Tagung, die Gewerkschaftsmitglieder darauf, ihre Arbeit stets als politische Tätigkeit zu betrachten und sich die notwendigen theoretischen Anleitungen und die praktische Orientierung aus dem regelmäßigen Studium der Parteidokumente in den Gruppen zu erarbeiten. Dabei kommt dem persönlichen Gespräch besondere Bedeutung zu, weil dadurch jeder einzelne Kollege mit allen ihn bewegenden Fragen erreicht wird. Genossin Bullmann unterstrich die Bedeutung einer ständigen analytischen Tätigkeit der Gewerkschaftsleitungen aller Ebenen, damit die wertvollen Initiativen und Leistungen jedes Bereiches rasch verallgemeinert werden können. Dabei gilt es, die Motive für das Handeln einzuschätzen und bei der differenzierten ideologischen Arbeit

zu berücksichtigen. So wird es gelingen, überall neue Initiativen unter der Losung „Zeitgewinn für unsere Zeit“ zu erzielen, eine schöpferische Arbeitsatmosphäre in allen Kollektiven zu schaffen, das Wissenschaftspotential immer umfassender wirksam zu machen und in Erziehung und Ausbildung Erfolge zu erreichen, um so unseren Beitrag zur notwendigen ökonomischen Leistungssteigerung in allen Bereichen der Volkswirtschaft zu vollbringen.

In einer Willenserklärung brachten die Teilnehmer der Vollversammlung einmütig ihr Bekenntnis für die sowjetische Friedensinitiative zum Ausdruck.

Die Aufstellung der Kandidatenlisten für HGL, Revisionskommission und Delegierte zu Wahlversammlungen übergeordneter Leitungen eröffnete die nächste Etappe der Gewerkschaftswahlen, die mit den Wahlen in den AGO ihren Abschluß an der MAD finden werden.

Ehe der Winter kommt

Mit Beginn der jetzigen Wahlperiode existiert bei den örtlichen Räten auch der Bereich Energie und Umweltschutz. Als Abgeordnete des Stadtbezirkes Dresden-Mitte bin ich Mitglied der Ständigen Kommission dieses Bereiches. Neben Fragen der Energie und des Um-

und des Umweltschutzes.

Die Kommissionen beraten einmal monatlich. Im September trafen wir uns im Zentrum für Ordnung und Sicherheit auf der Borsbergstraße. Im Mittelpunkt des Gespräches mit dem Vorsitzenden des Wohnbezirksausschusses 76 (Striesen) und dessen Ordnungshelfern standen Fragen zur Durchsetzung einer hohen Ordnung und Sauberkeit im Wohngebiet.

Vorrangige Aufgabe der Kommission jetzt zu Beginn der Heizperiode ist, die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit festen Brennstoffen zu sichern. Ebenfalls in Vorbereitung der Heizperiode führten die einzelnen Kommissionsmitglieder Begehungen von Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen und Kindergärten durch, um die Betriebsbereitschaft der Heizanlagen zu kontrollieren und Mängeln auf die Spur zu kommen, die Energieverluste bringen könnten. Dabei bleibt auch jeder Eigeninitiative genügend Raum, stehen wir doch erst am Anfang einer Periode, in der die Notwendigkeit des Umweltschutzes uns allen hinreichend bewußt ist.

Ich hoffe, bei meiner Arbeit Erfahrungen zu sammeln, die auch der Akademie bei der Lösung der Probleme von Ordnung und Sicherheit von Nutzen sein werden.

Dipl.-Med. Renate Schaps,
Poliklinik

**Abgeordnete
berichten aus
ihrer Tätigkeit**

weltschutzes gehören Probleme der Ordnung und Sauberkeit und der landeskulturellen Entwicklung der Stadt Dresden zum Aufgabenbereich unserer Kommission.

Die erste Beratung der Ständigen Kommission gab uns Abgeordneten eine Einführung in die gültigen gesetzlichen Grundlagen auf dem Gebiet der Energie

ANTWORTEN

Abrüstungsvorschläge — eine Drohung?

Wenn ich meinen Nachbarn darauf aufmerksam mache, daß es gefährlich ist, auf dem Dachboden Benzin zu lagern, — ist dies eine Warnung oder eine Drohung? Da macht Leonid Breshnew die Regierung der BRD darauf aufmerksam, daß die geplante Stationierung neuer US-Atomraketen auf westdeutschem Boden im Falle eines Konflikts gefährliche Folgen haben würde. Da verbindet er diese Warnung mit dem einseitigen Abzug von Panzern und Soldaten aus der DDR — und schon sprechen Politiker der BRD und NATO-Militärs von „sowjetischer Bedrohung“ und „unverhüllten Einmischungsversuchen“. Das ist Logik auf den Kopf gestellt! Logisch wäre, daß die USA eine „Gegeneinmischung“ starten und erklären, daß sie auf die Stationierung der Raketen verzichten. Die Reden Leonid Breshnews und Erich Honeckers sind weder Einmischung noch Drohung. Sie sind ernste Angebote zur Zusammenarbeit im Interesse von Frieden und Sicherheit, im Geiste der Schlußakte von Helsinki und der zweiseitigen Verträge.

Erst aufrüsten und dann verhandeln?

Das hieße: erst anzünden, dann übers Löschen reden! Die NATO würde einen neuen Rüstungswettlauf provozieren und damit die Kriegsgefahr erhöhen. Die weitere Aufrüstung der NATO birgt nichtkalkulierbare Risiken in sich:

- Schon jetzt sind die NATO-Staaten ein Pulverfaß: 5 Millionen Soldaten stehen unter Waffen, davon 3 Millionen in Westeuropa. 70 Divisionen, 17 000 Panzer, 3000 Kampfflugzeuge, 30 000 gepanzerte Fahrzeuge, 3000 Kernwaffen-träger stehen bereit.

- Es besteht die Gefahr der Weitergabe der Atomwaffen durch die USA an alle NATO-Länder. Dies wäre ein Bruch des 1970 abgeschlossenen Vertrages über

auf aktuelle Fragen zur Abrüstung

die Nichtweiterverbreitung von Kernwaffen.

- Nicht ausgeschlossen ist die Möglichkeit der Übergabe der Produktionstechnologie für die Herstellung von Flügellraketen an die BRD, die dafür großes Interesse bekundet. Dadurch könnten die Revanchisten und Militaristen der BRD in den Besitz gefährlicher strategischer Waffen kommen.

Was, wenn die NATO ihre Pläne durchsetzt?

Darauf antwortete Leonid Breshnew in seiner Rede zum 30. Jahrestag der DDR folgendermaßen: „Die sozialistischen Länder würden natürlich den Anstrengungen der NATO-Militaristen nicht tatenlos zusehen. Wir müßten in diesem Fall die erforderlichen zusätzlichen Schritte zur Festigung unserer Sicherheit unternehmen. Einen anderen Ausweg gäbe es für uns nicht. Eines ist aber völlig klar: die Ausführung der NATO-Pläne würde die Situation in Europa unweigerlich verschärfen und die internationale Atmosphäre als Ganzes weitgehend vergiften.“

Können Massenaktionen etwas ausrichten?

Ja! Das zeigten die Unterschriftenaktionen zum Stockholmer Appell und die Aktion gegen die Neutronenbombe. Mit diesen Aktionen konnte der aggressive Imperialismus gebremst werden. Die friedliebende Weltöffentlichkeit, vor allem die Stärke der UdSSR, konnte den geplanten Einsatz von Atomwaffen schon mehrfach verhindern, so in Korea, Vietnam und Kuba. Die NATO kalkuliert mit dem Nachlassen der Wachsamkeit der Völker. Sie wollte die Öffentlichkeit durch schnelle Beschlußfassung im Dezember im NATO-Rat vor vollendete Tatsachen stellen. Dieser Überrumpelungsversuch ist durch die neue Abrüstungsinitiative der Sowjetunion durchkreuzt worden.

Hochschulnachrichten

Jubiläum

Zahlreiche Glückwünsche zum vierzigjährigen Dienstjubiläum nahm am 1. November Oberpharmazierat Hans Irmischer, Chefapotheker, entgegen. Für sein Wirken als Leiter einer profilierten Hochschulapotheke, seine Tätigkeit in Erziehung und Ausbildung, seine langjährige aktive Mitarbeit in der Pharmazeutischen Gesellschaft der DDR sowie für sein publizistisches Schaffen gebührt dem Jubilar hohe Anerkennung.

Don Pasquale

Zum zweiten diesjährigen Theatertag wird Donizettis Oper „Don Pasquale“ aufgeführt. Karten für diese Veranstaltung am Mittwoch, dem 28. November, im Großen Haus der Staatstheater werden seit 12. November kostenlos von den Kulturbeauftragten ausgegeben.

Promotion A

Am 6. November wurden folgende Promotion-A-Verteidigungen durchgeführt.

Dipl.-Med. Rotraut Sawatzki, Thema: Ermittlung des Leistungsvermögens von Hepatitis-Rekonvaleszenzen und chronisch Leberkranken am Fahrradergometer und Untersuchungen über den Einfluß körperlicher Belastung auf das Leberleiden; 1. Betreuer: Doz. Dr. Schentke

Dipl.-Med. Christine Hermann, Thema: Archivalien und Konnexen zur Entwicklung der Arzneimittelherstellung und des Arzneimittelhandels im Dresdner Raum; 1. Betreuer: Prof. Dr. Dr. Kleine-Natrop

Dipl.-Med. Gerhard Stahl, Thema: Beziehungen zwischen Zellagglutination und indirekter Hämagglutination in der Candida-Serologie; 1. Betreuer: Prof. Dr. Dr. Dr. Kleine-Natrop